

## Resonanz auf Workshops

### **Helga Sander, StR, Gymnasium Saarburg:**

*«Ganz herzlich möchte ich mich bei der Atlantischen Akademie bedanken, die diesen Workshop ermöglicht hat. Herr Barnieck hat den Schülerinnen und Schülern (Grundkurs Musik, Jahrgangsstufe 11) einen kreativen, handlungsorientierten Zugang ermöglicht und sie dadurch zu einer Auseinandersetzung mit der noch fremden Thematik motiviert. Der professionelle Vortrag verschiedener Beispiele der Klavierliteratur hat Neugierde und Offenheit geweckt. Die Hintergründe der verschiedenen Stilrichtungen hat Herr Barnieck schülergerecht erläutert, auf den noch geringen Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler konnte er sich einstellen, so dass weder Über- noch Unterforderung eintrat. Die Atmosphäre war – trotz des langen und anstrengenden Schultages – bis zum Schluss gespannt und konzentriert. Ich bin als Musiklehrerin froh über die vielen Ansätze, die ich im Musikunterricht aufgreifen kann.»*

### **Lisa Henn, OstR, Geschwister-Scholl-Gymnasium, Daun**

*«Der Workshop von Herrn Barnieck an unserer Schule hat den Schülern sehr gut gefallen. Besonders die Nähe zum Interpretieren und das Liveerlebnis ist bei der zeitgenössischen Musik sehr wichtig und hat die jungen Zuhörer fasziniert.»*

### **Wolfgang Esser, OstR, Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium, Ludwigshafen**

*«Auch im Namen meines Kollegen möchte ich mich herzlich für die beiden Workshops bedanken, die gestern an unserer Schule durchgeführt wurden. Die Schüler zeigten reges Interesse an den Ausführungen der beiden Referenten, Herrn Barnieck und Herrn Tönniesmann, die mit großem Engagement und vorzüglichem Englisch für Ihre Themen werben konnten.*

*Wir geben die positiven Erfahrungen gerne an unsere Kollegen weiter und hoffen, dass wir bald wieder von Ihren Workshops profitieren können.»*

### **Christiane Hausding, Rheinzeitung Koblenz**

*«Amerikanische Musik steht bei Jugendlichen zwar hoch im Kurs, konzentriert sich jedoch eher auf den hitparadentauglichen Bereich der Unterhaltungsmusik. Im Allgemeinen eher unbekannt ist dagegen die experimentelle amerikanische Musik. Einen theoretischen wie auch praktischen Einblick in diese Art von Musik bekamen jetzt die rund 20 Oberstufenschüler des Hilda-Gymnasiums in einem englischsprachigen Workshop mit dem Pianisten Jens Barnieck. ...Auch die Schüler selbst dürfen ran, lernen etwa, die Saiten des Flügels auf verschiedene Arten zu streichen, zu zupfen und zu reißen und so Musik zu erzeugen. Und das kommt an bei den Schülern: ‚Ich finde es gut, dass wir selbst mitmachen dürfen‘, meint etwa Marie-Christin Sauer aus der 12. Jahrgangsstufe... Die Schüler lernen eben nicht nur jede Menge Interessantes über experimentelle amerikanische Musik und verbessern ganz nebenbei ihr Englisch, sondern haben auch jede Menge Spaß.»*

**Peter Karges, Rheinzeitung Koblenz**

*«Unkonventionelle US-Musik der 50er-Jahre ist keine leichte Kost, aber ein spannender Stoff für den Musikunterricht – Leistungskurse einmal anders»*

**Axel Grote, OStR, Rabanus Maurus-Gymnasium Mainz**

*«Vielen Dank für den interessanten Vortrag und Workshop an unserer Schule. Es hat mir gut gefallen, wie Sie die Schüler in die Arbeit einbezogen haben!»*

**Renate Müller, Private Hildegardisschule Bingen**

*«Die Rückmeldung auf diesen besonderen Morgen war auch von unseren Schülerinnen durchwegs positiv, sie fanden es sehr interessant und informativ. Vielleicht lässt es sich ja irgendwann einmal wiederholen.»*

**Franz Konrath, OStR, Leibnitz-Gymnasium Pirmasens**

*«Hiermit möchte ich mich für das Angebot der Atlantischen Akademie bedanken. Herr Barnieck vermittelte unseren Schülern der Oberstufe interessante Einblicke in die experimentelle amerikanische Musik des 20. Jahrhunderts. Die Teilnehmer erlebten eine gelungene Mischung aus Lehrgespräch, künstlerischer Darbietung und Gruppenarbeit, die unseren Musikunterricht bereicherte. Ich würde mich freuen, auch im nächsten Jahr wieder über die Angebote Ihres Hauses informiert zu werden.»*